

Sorge um die Freunde in Kamerun

ÖHRINGEN Steffi Feiler und Hannes Wössner informieren über den blutigen Konflikt in dem afrikanischen Land

Von Regina Koppenhöfer

Ihre Gesichter sind ernst. Mit großer Sorge denken die Öhringer Kirchengemeinderätin Steffi Feiler und der evangelische Pfarrer Hannes Wössner an die Menschen in Kamerun. Schon seit vielen Jahren pflegt der evangelische Kirchenbezirk Öhringen mit dem Kirchenbezirk Batibo eine Partnerschaft. Im Südwesten Kameruns, wo auch Batibo liegt, herrscht seit Herbst 2016 ein blutiger Konflikt. Separatisten und das Militär des afrikanischen Landes geraten immer wieder aneinander: Bei den Angriffen beider Seiten gibt es immer wieder Tote.

Angesichts großer Krisenherde auf der Erde scheinen sich die kriegerischen Auseinandersetzungen in Kamerun von der Welt kaum beachtet abzuspielden. Das erschüttert Steffi Feiler und Hannes Wössner. Es werde gekämpft und getötet und mehr als 300 000 Menschen seien in dem afrikanischen Land auf der Flucht, doch zu wenige wissen das hier, denken beide.

Unterstützung Deshalb haben sich die Öhringer nun an die *Hohenloher Zeitung* gewandt. Sie wollen von der Sorge, die sie um die Menschen und auch um ihre Freunde in dem fernen Land haben, erzählen. Sie bitten um

„Viele Menschen sind auf der Flucht. Sie leben im Wald.“

Steffi Feiler

Unterstützung für die Nothilfe, die die Basler Mission in Kamerun leistet. Die Kirchengemeinderätin und der Pfarrer wollen aber auch Informationen über den Konflikt verbreiten. Dieser entbrannte nach friedlichen Demonstrationen, weiß Hannes Wössner. In Kamerun, das mit Französisch und Englisch zwei offizielle Amtssprachen und auch zwei Bildungs- und zwei Rechtssysteme hat, gingen im Jahr 2016 Lehrer und Anwälte gegen die zunehmende Benachteiligung und Unterdrückung des englischsprachigen Landesteils auf die Straße. Das berichteten Feiler und Wössner. Nachzulesen ist das auch auf der Internetseite der Basler Mission. Die friedlichen Demonstrationen wurden damals gewaltsam vom kamerunischen Militär niedergeschlagen. Seither herrschen grausame Zustände im Südwesten des Landes. Es werden Men-



Hannes Wössner ist sich unsicher, ob das Haus der Frauenarbeit noch steht. Er und Steffi Feiler hoffen auf Unterstützung durch die Politik.

Foto: privat

schon wahllos festgenommen oder erschossen, Dörfer werden geplündert und niedergebrannt, immer wieder geraten Separatisten, die sich mittlerweile bewaffnet haben, und das Militär aneinander.

Flucht „Viele Menschen sind auf der Flucht. Sie leben im Wald“, sagt Steffi Feiler und fügt hinzu: „In absoluter Not“. Längst sei auch der Schulbetrieb eingestellt worden, „das bedeutet mangelnde Bildung vor Ort“, ergänzt Hannes Wössner. Voller Bedauern erzählen beide, dass vieles, was mit Hilfe von Spenden aus Deutschland aufgebaut wurde, mittlerweile zerstört sei. „Man sieht, dass dort jetzt eine ganze Infrastruktur zerstört wird.“ Feiler und Wössner wissen aber auch, dass sich inzwischen viele kamerunische Frauen sowohl der englischsprachigen als auch der französischsprachigen Bevölkerungsgruppen zusammen getan haben, um sich als eine Stimme für den Frieden in ihrem



Steffi Feiler und Hannes Wössner sorgen sich um die Menschen, die unter dem blutigen Konflikt, der im Südwesten Kameruns tobt, Not leiden.

Foto: Regina Koppenhöfer

Land einzusetzen. Dieses Engagement wollen die Öhringer unterstützen, indem sie jetzt die Öffentlichkeit suchen. Politischen Druck von Deutschland erwarten Wössner und Feiler, deshalb – so berichten

Sie wünschen sich auch Spenden für die Kamerun-Nothilfe und sie erbiten Gebete der Menschen hier für die Notleidenden, „denn wir sind in großer Sorge um die Menschen dort, die wir kennen und lieben“.

Friedensgebet

Zu einem Friedensgebet für Kamerun mit Pfarrer Armin Speck lädt die evangelische Kirchengemeinde Öhringen am **internationalen Tag der Menschenrechte** am Montag, 10. Dezember, um 19.30 Uhr in die Öhringer Stiftskirche ein. Die Kirchengemeinde sammelt Spenden für die Menschen in Kamerun. Nähere Informationen zu dem Spendenprojekt und der Partnerschaft des Öhringer Kirchenbezirks mit Kamerun gibt es bei Steffi Feiler, Email Steffi.Feiler@gmx.de. Und auch auf der Internetseite der Basler Mission unter bmdz-online.org kann man einlesen. gg